

Durch die Grabungen 1935/36 auf der Südkuppe und die Untersuchungen in den Jahren 1947, 1948 und 1949, die hauptsächlich die Nordkuppe betrafen, sind nun die Besiedlungsverhältnisse auf dem Borscht ziemlich abgeklärt. Sie haben für die prähistorische Besiedlung unseres Gebietes sehr wertvolle neue Ergebnisse gezeigt. Erstmals konnte hier, im eigentlichen Alpengebiet, ein Siedlungsplatz der jungsteinzeitlichen Rössener Kultur nachgewiesen werden, nachdem vor einigen Jahren schon auf Gutenberg die Scherben eines einzelnen Gefäßes dieser Kultur gefunden wurden. Mit den Niederschlägen dieser Kultur auf dem Borscht ist der Beginn der Besiedlung unseres Gebietes schon im Vollneolithikum — etwa um die Mitte des dritten Jahrtausends v. Chr. — erwiesen. Um 2000 v. Chr., am Ende des Neolithikums, treten auf dem Borscht neue Bauernkulturen auf. In einer oberen neolithischen Schicht lagen Funde der Michelsberger und Horgener Kultur, erstere nur schwach, letztere gut vertreten, und neben der charakteristischen Keramik auch mit typischen Gerätesunden, Steinsägen und Beilfassungen belegt.

Die frühe Bronzezeit (ca. 1800 — 1500 v. Chr.) ist besonders gut vertreten. Sie ist in einer klaren Schicht gut ausgeprägt, die reichlich Keramikfunde ergab. Bronzefunde aus dieser Periode sind allerdings spärlich. Die vielen Steingeräte und Knochengерäte, die neben der frühbronzezeitlichen Keramik erscheinen, lassen an einen recht frühen Abschnitt der Bronzezeit denken.

Neben der schönen eisenzeitlichen Wallanlage nehmen sich die wenigen Funde aus der letzten Besiedlungsperiode sehr bescheiden aus. Sie gehören wahrscheinlich größtenteils in die ältere Eisenzeit (Hallstattperiode ca. 800 — 400 v. Chr.). Hild (Jahrb. 1935 und Jahrb. 1936) weist verschiedene Funde der oberen Schichten dieser Periode zu. Auffallend sind die vielen Schlackenstücke, die auf Eisenverarbeitung in dieser Zeit auf dem Borscht schließen lassen. Geräte aus Eisen aber fehlen fast ganz.

In allen Schichten wurden viele Tierknochen als Mahlzeitüberreste gefunden.

Der Borscht ist nun eine der am besten untersuchten Gesamtanlagen in einer weiteren Umgebung. Seine Eigenart als besetzte Randsiedlung tritt klar zutage. Eine zusammenfassende Unter-